

Neuen Aufgaben und neue Räume

Mehr Aufgaben für die ambulante Hospizarbeit

pm **MEPPEN.** Aus bundespolitischen Entwicklungen resultieren für die Hospiz-Hilfe neue Aufgabenstellungen. Bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten wurde unterdessen Vollzug gemeldet – vorübergehend konnten zwei neue Räume bezogen werden. Deren Inneneinrichtung wird aus einer großzügigen Spende bestritten.

„Im Jahr 2015 hat die Hospizbewegung Deutschland viel Neues bewegt, was im laufenden Jahr 2016 unmittelbare Auswirkungen hatte auf unsere ehrenamtliche Arbeit in der Begleitung der Menschen am Lebensende“, so Carmen Breuckmann-Giertz, Vorsitzende der Hospiz-Hilfe Meppen und der Hospiz-Stiftung Niedersachsen zu den jüngsten Entwicklungen in der Hospiz- und Palliativlandschaft. Die Frage nach der Freigabe des ärztlich assistierten Suizids hat bundesweit in Gesellschaft und Politik den Diskurs darüber aktualisiert, wie in Deutschland Menschen am Lebensende begleitet werden sollen. Im Dezember 2015 mündeten die Diskussionen unter anderem in der Festlegung des neuen Hospiz- und



Erweitertes Aufgabenfeld: v.l. Carmen Breuckmann-Giertz, Erwin Köhler (Vorstand Hospiz-Hilfe), Heinz-Bernd Kathmann und Irmgard Wobken.

Foto: Hospiz-Hilfe

Palliativgesetzes, das der Bundestag mit Wirkung zum Januar 2016 verabschiedet hat.

Neue Aufgaben

Für die ambulante Hospizarbeit bedeutet das auch in Meppen, ein erweitertes Aufgabenprofil auszufüllen. Besonders die bestehende Netzwerkarbeit hinsichtlich der Kooperation mit der palliativen Arbeit sowie mit stationären Einrichtungen gilt es zu intensivieren und zu stabilisieren. „Um diese Arbeit weiter auszubauen, sehen wir uns in der Verantwortung, haupt- und ehrenamtli-

henden Platzmangel entgegengewirkt werden und den Ehrenamtlichen ebenso wie denen, die die Hospiz-Hilfe zu Begleitungs- und Beratungsgesprächen aufsuchen, Raum gegeben werden. „Der Umgang mit Abschied, Sterben und Tod braucht Ruhe, Trauern braucht einen Ort“, so Breuckmann-Giertz.

„Eine solche zentrale Arbeit, die die Hospiz-Hilfe ehrenamtlich leistet und deren Bedarf wächst, wollen wir unbedingt unterstützen. Soziales Engagement zu stärken sehen wir als unsere Verantwortung“, betont Heinz-Bernd Kathmann, Niederlassungsleiter der Firma Büro Albers in Meppen. Nachdem er vom Platzmangel der Hospiz-Hilfe sowie vom Bedarf erfahren hatte, die neuen Räumlichkeiten mit Büromöbeln auszustatten, hat er sich in Vertretung von Büro Albers spontan dazu bereit erklärt, die Ausstattung zu spenden. Der Vorstand sowie die beiden Koordinatorinnen der Hospiz-Hilfe, Irmgard Wobken und Kathrin Plas, zeigten sich hoch erfreut und sehr dankbar für diese unkomplizierte und zentrale Hilfestellung.

che Hospizkräfte umfangreich zu schulen und für verschiedenen Tätigkeitsfelder zu stärken. Dazu braucht es neben dem intensiv genutzten Zeitraum im Krankenhaus Ludmillenstift in Zukunft mehr Platz für Gespräche, Seminare und Supervisionszeiten“, so Antonia Gruber, Gründungsmitglied der Meppener Hospizarbeit.

Auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten hat die Hospiz-Hilfe eine Zwischenlösung gefunden. Zwei zusätzliche Räume in der Burgstraße 29 wurden für die kommenden Monate angemietet. So kann fürs Erste dem beste-